

Wien 9. VI. 1900

Hochgelehrter Herr College!

Vor allem bitte ich Sie, die etwas verspätete Beantwortung Ihres erschöpften, den Schreibens vom 21. Mai zu ent-schuldigendes, und dem verbindlichen Dank für Ihre gütigen Bemerkungen in dem für unsere Hochschule so wichtigen Angelegenheit entgegenzunehmen.

Ihr sehr geschätztes Schreiben, in welchem Sie Herrn Dr. v. Oelzelt für die zu bezeugende Lehrtätigkeit so reich-drucksvolle Empfehlung zu Theil werden ließen, habe ich meinem College, v. Häuffe, dem Obmann unseres Comitees, mitgetheilt, und mit ihm gemeinsam gehen gewiss wohl begründeten Beschlusses emstlich erwägen. Mir zweifelt nicht daran, daß Dr. v. O., an den Postes gestellt, aufs Beste antworten werde.

allein wir können nur andererseits  
nicht verhehlen, daß die Chancen  
eines darauf abzielenden Vorschlags  
keineswegs günstige sind. Die  
Gründe hierfür liegen in den äußeren  
Verhältnissen, nicht in der Person  
des so warm Empfahlenen. So  
würde in der Consideration  
daran festgehalten, daß wir geleitet  
zu nominieren seien, die durch  
literarisches Wirken, oder sonst  
in nützlicher Weise ihre Ver-  
trautheit mit dem Wesen der Kunst  
und des Kunstschaffens, ihr Intere-  
sse an der Actualität der  
Kunst zeigen, und - wenn Sie  
den Ausdruß hinnehmen wollen -  
ihr gläubiges Bekenntnis in Sachen  
der Kunst documentirt haben; das  
letzte wohl in Anbetracht der hül-  
losen Versammlung, die im Gebiet der  
Kunst einzurufen droht.





Wenn nun auch Hr Dr v. Oe. in  
dem von Ihnen so sehr gerühmten  
Buche der Entwicklung der Kunst  
und des Schönheits sinnes einer, besonders  
Abschnitt gewidmet hat, so scheint uns  
doch, daß der Autor die Kunst mehr  
als culturgeschichtliches Moment, und  
nicht um ihrer selbst willen in der  
Reihe seiner Betrachtungen einbezogen  
hat.

Dazu kommt uns schwer zu besetzen  
des Vorurtheil mancher Collegen gegen  
den gelehrten aus bloßer Liebe zum  
Gelehrsamkeit, man versteht demjenigen  
gerne die Anerkennung, der ein  
nicht mit etwas Arthene erkrankt hat.  
Um es kurz zu sagen: Wir würden uns  
einer Selbsttäuschung hingeben, wenn  
wir für den Vorschlag der Zustimmung  
des Collegiums erhaften.

So waren wir also gezwungen  
unser Gedanke in eine andere Richtung  
zu lenken. Ich werde mir erlauben,





Sie demnachst zu besuchen, um  
ihnen eine <sup>vollständig</sup> neue Idee nahe zu  
legen, und mir Ihre Wohlmeinung  
zu erbitten.

Empfangen Sie hochachtungsvoll  
Herrn College wiederholt den  
wärmsten <sup>Dank</sup> und die hochachtungsvollen  
wollen Empfehlungen

Mies gegeben

Caroline